

Kurz notiert

Eklat an der Cusanus Hochschule

Wenige Wochen vor dem Amtsantritt des designierten neuen Präsidenten Prof. Dr. Reinhard Loske haben alle Mitarbeiter des Fachbereichs Philosophie an der Cusanus Hochschule in Bernkastel-Kues ihre Kündigung eingereicht, darunter Prof. Dr. Harald Schwatzer, der zu den Gründungsmitgliedern der Hochschule gehörte. (Ein weiterer Professor für Philosophie war schon im Januar ohne Angabe von Gründen gekündigt worden.) In einem offenen Brief begründeten sie ihren Schritt damit, dass eine Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Silja Graupe, der kommissarischen Präsidentin und Leiterin des Instituts für Ökonomie, nicht mehr möglich sei. Sie kritisierten u.a. einen zentralistischen Führungsstil, mangelnde Transparenz und eine ineffiziente Verwaltung.

In einer Mitteilung der Hochschule wurde demgegenüber festgestellt »dass zwischen dem Institut für Ökonomie und der Verwaltung auf der einen und dem Institut für Philosophie auf der anderen Seite substantiell verschiedene Vorstellungen bzgl. Aspekten der Leitungsverantwortung, der institutionellen Absicherung, der Organisation sowie der Finanzierung von freier Bildung existierten, die sich zuletzt nicht mehr harmonisieren ließen«. Man bedaure indes den Abgang der Mitarbeiter und könne sich »eine weitere Zusammenarbeit in anderen institutionellen Kontexten vorstellen«.

Studenten kritisierten, »dass die ständige Sorge eines Zerbrechens der Hochschule am Außen – in Fragen der Finanzierung und staatlicher Anerkennung – lange Zeit den Blick vom langsamen Zerbrechen im Inneren abzulenken vermochte.« Und: »Wir sind wegen des Bildungsideals der Hochschule nach Bernkastel-Kues gekommen. Es ging damals um Selbstgestaltung und Weltgestaltung. Das ist miteinander verzahnt. Aber die Selbstgestaltung wird jetzt nicht mehr wahrgenommen.« – cw

Eurythmische Zukunft ermöglichen

Die Zukunft der Eurythmie braucht Fördererrichtungen und Unterstützer, die eine Finanzierung dieser Arbeit sichern. Oft beginnt der Bedarf bereits während der Grundausbildung. Spätestens im vierten Ausbildungsjahr kommen viele Studierende an ihre finanziellen Grenzen, da neben dem Studium kaum Zeit und Kraft für die Existenzsicherung bleibt. Beim anschließenden Masterstudium, einer Heileurythmie-Ausbildung oder während erster Bühnenerfahrungen ist Geld oft ein ernsthaftes Problem. Dabei macht es keinen Unterschied, ob es um künstlerische, therapeutische oder pädagogische Eurythmie geht.

Der ›Verein zur Förderung der Eurythmie e.V.« ermöglicht seit seiner Gründung im Jahr 1948, dass Geld in alle Zweige der eurythmischen Arbeit fließen kann. Er fördert sowohl angehende Eurythmisten, die in anerkannten Ausbildungen stehen, als auch Projekte diplomierter Eurythmisten. Da die Sprachgestaltung unabdingbar zur künstlerischen Eurythmie gehört, beinhaltet die Satzung des Vereins auch deren Förderung. Viele Stiftungen können aufgrund ihrer Satzung keine Einzelpersonen oder Gruppen im Ausland unterstützen – hier kann der Verein als Vermittler auftreten.

In den vergangenen Jahren konnte die Arbeit des Vereins nur eingeschränkt stattfinden, da die Verantwortung auf zu wenigen Schultern und sehr belasteten Schultern lag. Einige Bereiche, wie die Außendarstellung oder die Werbung neuer Mitglieder, waren kaum zu bewältigen und lagen brach. Inzwischen hat ein dreiköpfiges Vorstandsteam die Arbeit aufgenommen und einiges vor. Eine der Hauptaufgaben der nächsten Monate wird es sein, den Verein wieder stärker in das Bewusstsein von Eurythmisten und Sprachgestaltern zu bringen sowie eine breitere Öffentlichkeit zu erreichen.

v.z.f.d.eurythmie@gmail.com

Werkstatt Soziale Dreigliederung

Öffentliche Tagung

21. bis 23. Juni 2019 in Berlin

Die Mitgestaltung und Teilhabe an der Entwicklung eines sozialen Lebens erscheint heute vielen Menschen aussichtslos. Machtvolle gesellschaftliche Rahmenbedingungen, aber auch perspektivlose Wunschvorstellungen fordern jedes individuelle Engagement für eine freie und gerechte Gesellschaftsgestaltung heraus. Umso wichtiger erscheint die Frage, wie sich eine gerechte und nachhaltige Gesellschaft aktiv mitgestalten lässt. Welche geistigen Motive, seelische Gesten und Hebelpunkte leben im einzelnen Menschen? Und wie werden sie gesellschaftlich wirksam? Rudolf Steiners Soziale Dreigliederung ist dem »europäischen Menschentum abgelauscht«. Sie hat eine äußere, gesellschaftsgestaltende und eine innere, den individuellen Menschen inspirierende, Dimension. Im Zusammenspiel der beiden Seiten entsteht eine Werkstattsituation, die auf dieser Tagung gemeinsam erforscht werden soll. Sie ist eine von mehreren Veranstaltungen, die anlässlich des 100-jährigen Jubiläums der Sozialen Dreigliederung gesellschaftliche Entwicklungsfragen und -perspektiven herausarbeiten sollen. – Außerdem findet im Rahmen dieser Tagung die alljährliche Mitgliederversammlung der Anthroposophischen Gesellschaft in Deutschland (AGiD) statt.

www.anthroposophische-gesellschaft.org

Das QUARTIER gestalten WIR

12. Wohnprojekttag

12. und 13. Juli 2019 in München

Wohnprojekte als Partner in der Quartiers- und Nachbarschaftsentwicklung stehen im Mittelpunkt dieser zweitägigen Veranstaltung, zu der Mitarbeiter von Alten-, Familien- und Bildungseinrichtungen, Vertreter von Wohnungswirtschaft, Verwaltung und Politik, sowie Finanzierungsfachleute, Architekten, Baufachleute und alle interessierten Menschen aus München und der Region eingeladen sind, um Vorträge

zu besuchen, konkrete Projekte zu besichtigen, Gleichgesinnte zu treffen und Auskunft von Fachleuten zu erhalten. Zu den Initiatoren gehören u.a. die GLS Bank und die »Stiftung trias«
www.stiftung-trias.de

Digitale Zukunft?

Wochenendtagung

11. und 12. Oktober 2019 in Stuttgart

Neben inhaltlichen Beiträgen zur Digitalisierung der Bildung, zur 5G-Mobilfunktechnik, zum automatisierten Fahren und zu den Gefahren einer »smarten Diktatur« wird in Gesprächsgruppen sowie im Plenum Raum gegeben, sich kritisch mit diesen Themen auseinanderzusetzen. Das Else-Klink-Ensemble wird sich in einer eurhythmischen Darbietung humoristisch mit der Digitalisierung beschäftigen. Mit Michaela Glöckler, Johannes Greiner, Peter Hensinger, Ralf Lankau und Andreas Neider.

aneider@gmx.de oder Tel.: 07157 / 523 577

Wir von Anfang an

Wochenendtagung

25. und 26. Oktober 2019 in Stuttgart

Eltern, Hebammen, Frauenärzte sowie Kinder- und Jugendärzte miteinander ins Gespräch zu bringen ist das Anliegen dieses interdisziplinären Projekts, das unter dem Motto »Schwangerschaft und Geburt als Grundlage der Gesundheit« steht. Initiatoren sind der »Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte e.V.«, die »Deutsche Gesellschaft für Sozialpädiatrie und Jugendmedizin e.V.«, die Filderklinik, die »Gesellschaft Anthroposophischer Ärzte in Deutschland«, der »Hebammenverband Baden-Württemberg e.V.«, das Klinikum Stuttgart, der Elternverband »Mother Hood e.V.« und die »PädNetzS eG«. Die groß angelegte Tagung mit Vorträgen, Gesprächsforen und Podiumsdiskussionen steht unter der Schirmherrschaft des Landesministeriums für Soziales und Integration und findet im Stuttgarter Rathaus statt.

<https://wir-von-anfang-an.de/>